Maja Peter lässt in ihrem viel gelobten Roman zwei ganz unterschiedliche Frauen zueinander finden. Bild: Annemarie Vít-Meister

Sehnsucht verbindet Generationen

LESUNG. Leichtfüssig kommt Maja Peters zweiter Roman «Nochmals tanzen» daher. Die Handlung zeigt trotzdem grosse Tiefe. Die Autorin stellte ihr bezauberndes Buch in der Oberen Mühle vor.

ANNEMARIE VÍT-MEISTER

Die diesjährige Reihe «Fünf um 5» wurde von der 44-jährigen Autorin Maja Peter eröffnet. Nach ihrem Erstling «Eine Andere» erlebt die vielseitige Schriftstellerin auch mit ihrem zweiten Roman grosse Akzeptanz.

Über 40 Personen verfolgten die Lesung aus «Nochmals Tanzen» in der Oberen Mühle mit Spannung. Die in Zürich geborene Maja Peter arbeitete als Journalistin und Redaktorin. Nach einer Weiterbildung an der Hochschule der Künste wirkte sie als Dramaturgin am «Theater Neumarkt». Für ihre Texte, Gedichte und Romane erhielt sie mehrfache Auszeichnungen.

Pension und Pubertät

«Nochmals Tanzen» ist die Geschichte zweier gegensätzlicher Generationen: Probleme des Jungseins kontrastieren diejenigen des Älterwerdens. Doch die Sehnsucht nach Erfüllung im Leben bleibt sich gleich, auch wenn der Zeitlauf die Menschen verändert.

Maja Peter verstand es, gleich im ersten Kapitel die Hauptpersonen des Buches detailreich und farbig vorzustellen: Die 70-jährige Alice, die ihre Tanzschule verkauft hat und nun versucht, sich als Pensionierte zurecht zu finden, hört täglich das Wunschkonzert am Radio und fertigt dazu eine Skizze an. Ihren Turnier- und Geschäftspartner Martin, der nun in Thailand lebt, vermisst sie allerdings sehr. Ihm erzählt sie per E-Mail von einem Unbekannten namens Alexander, der manchmal im Wunschkonzert ihren Namen erwähnt.

Im Gegensatz zu Alice, steht der 17-jährigen Gymnasiastin Fleur die ganze Zukunft offen, doch tut sie sich schwer mit dem Leben: Ihre Mutter nörgelt, und den Vater hat sie unlängst von Weitem mit einer neuen Partnerin und einem Kind gesehen. Zudem hat sie ihre beste Freundin an eine Sekte verloren.

Begegnung mit Folgen

Die beiden Protagonistinnen treffen sich im Zug, als Alice zum ersten Rendezvous mit Alexander fährt. Hier treten die Gegensätze der Generationen voll hervor. Und doch findet Alice einen Weg, um Fleur aus ihrer gleichgültigen Reserviertheit herauszulocken. Wie es dazu kommt, dass sich Fleur des chaotisch organisierten Computers von Alice annimmt, Alice hingegen im Gymnasium als «Fleurs coole Oma» gilt, ist äusserst vergnüglich zu verfolgen. Hier sei nur so viel verraten, dass es beide Hauptpersonen wagen, ihre Träume zu verwirklichen.

Gebannt lauschte das Publikum der spannenden Geschichte, die von der Autorin in flüssiger und gut artikulierten Lesung vorgetragen wurde, und die für die unterschiedlichen Generationen fast wie ein Geheim-Tipp wirkt, es doch nochmals miteinander zu versuchen.

Bardill und Brandenberger

Die nächste Lesung der Reihe «Fünf um 5» findet statt am Sonntag, 26. Januar, um 17 Uhr in der Oberen Mühle. Es treten auf: Linard Bardill und Bruno Brandenberger mit «Lieder und Geschichten vom kleinen Buddha».

Maja Peter, «Nochmals tanzen»: Limmat Verlag, Zürich, 2013, ISBN-Nr. 978–3–85791–695–3, 173 Seiten, Preis: Fr. 35.90, eBook 28 Franken. Das Buch ist in den Bibliotheken Dübendorf, Fällanden und Schwerzenbach auszuleihen.